

Gipfelstürmer

An den Märkten gab es in der vergangenen Woche einen Moment der Schnappatmung, als die Verbraucherpreise in den USA stärker ausfielen als erwartet. Der hohen Konjunkturdynamik Ende vergangenen Jahres folgte ein äußerst hoher Beschäftigungsaufbau im Januar und nun noch höhere Inflationsraten. Schlagartig wackelten daraufhin die Zinssenkungsperspektiven in den USA, die Anleiherenditen sprangen empor und die Aktienmärkte gaben reflexartig nach. Im Gegensatz zu den USA bestätigten die Konjunkturdaten für Euroland und speziell für Deutschland das eher klägliche Bild. Die Bundesanleiherenditen veränderten sich kaum. Mit Blick auf die Wochenbilanz an den Aktienmärkten lautet das Fazit: Durchatmen, an der Aussicht auf eine Lockerung der Geldpolitik in der zweiten Jahreshälfte festhalten und sich über den Schwung der US-Konjunktur freuen. Umsatz- und Gewinnperspektiven der Unternehmen erscheinen offenbar weiter aussichtsreich. So wurden neue Allzeithochs erreicht: Der DAX kletterte über die 17.000-Punkte-Marke und der S&P 500 schaffte es über 5.000 Punkte.

In dieser Woche richten sich die Blicke eher auf Europa. Deutschlands konjunkturelle Schwäche manifestiert sich wohl auch im ifo Geschäftsklima, das am Freitag veröffentlicht wird. Die Stimmung der deutschen Unternehmen könnte im Februar zum dritten Mal in Folge schlechter sein als im jeweiligen Vormonat. Für Euroland insgesamt wird es ein mühsamer Weg aus der Schwächephase. Aber die Talsohle scheint durchschritten. Dies dürfte der vorläufige Einkaufsmanagerindex für den Februar zeigen. Die Europäische Zentralbank (EZB) ist zuversichtlich für die Inflationsraten und somit bereit für Zinssenkungen. Ein Blick in die Zusammenfassung der jüngsten Sitzung mag am Donnerstag offenlegen, wie zuversichtlich der EZB-Rat ist, dass die Lohnzuwächse ihren Zenit überschritten haben. Wenn kein Gegenwind für Zinssenkungserwartungen aufkommt, können sich die Aktienindizes oberhalb der erreichten Marken bis auf Weiteres wohlfühlen.

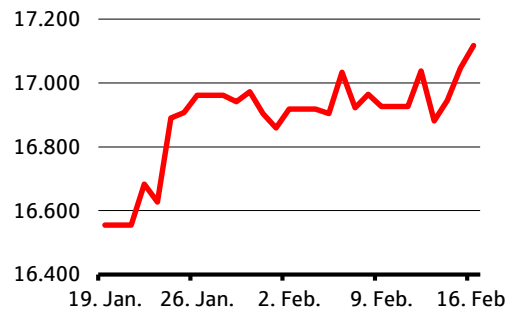


Top-Termine

Mittwoch	21.02.	USA	Fed Minutes (Januar)
Mittwoch	21.02.	USA	NVIDIA Corp (Quartalszahlen)
Donnerstag	22.02.	Euroland	Einkaufsmanagerindex (Februar)
Donnerstag	22.02.	Euroland	Zusammenfassung der EZB-Ratssitzung (Januar)
Freitag	23.02.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (Februar)
Freitag	23.02.	Deutschland	Deutsche Telekom AG (Quartalszahlen)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	16.02.2019	16.02.2020	16.02.2021	16.02.2022	16.02.2023	16.02.2024
DAX	bis	16.02.2020	16.02.2021	16.02.2022	16.02.2023	16.02.2024	
		21,6%	2,3%	9,3%	1,1%	10,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

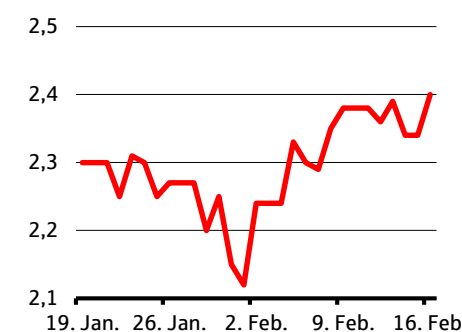
Die Aktienmärkte konnten den massiven Zinsanstieg sowie die damit einhergehende, deutlich erhöhte Unsicherheit am Rentenmarkt gut verdauen. Nach einer ersten, stark negativen Reaktion beruhigte sich die Kursdynamik merklich und kehrte sich in Europa sogar um. Auch in dieser Woche werden die Bewegungen an den Aktienmärkten vom Rentenmarkt geprägt bleiben. Da wir allerdings mit keinen weiteren starken Zinsanstiegen rechnen, dürften sich die negativen Impulse für die Aktienmärkte in Grenzen halten. Wesentlich wichtiger bleiben in dieser Woche die zahlreichen Quartalsberichte der Unternehmen. Vor allem in Deutschland berichten schwergewichtige Titel, die rund ein Fünftel der DAX Marktkapitalisierung ausmachen. In den USA legt am Mittwoch mit NVIDIA der letzte, der als „Magnificent 7“ bezeichnete und nach Marktkapitalisierung drittgrößte Titel der USA die Zahlen vor, die vor allem für die US-Börsen eine hohe Richtungsrelevanz haben werden.

	Einheit	Schlusskurs vom 16.02.24	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	17117	1,1	3,3	10,2	2,2
EURO STOXX 50	Indexpunkte	4766	1,1	7,2	10,9	5,4
S&P 500	Indexpunkte	5006	-0,4	5,0	22,4	4,9
TOPIX	Indexpunkte	2625	2,6	4,8	31,2	10,9
MSCI World	Indexpunkte	3292	-0,1	4,0	17,8	2,9
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	14	-0,9	-3,2	-23,6	0,8

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

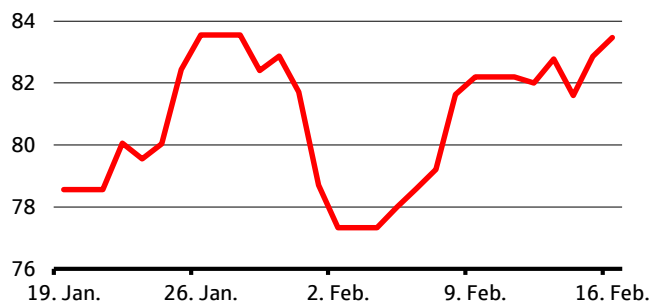
Ohne wichtige Makro-Impulse aus den USA oder der Eurozone sollte sich die EUR-Zinskurve nach der bärischen Kurvenverflachung im Wochenvergleich stabilisieren. Zwar hat der Markt, der eine Wahrscheinlichkeit von knapp 50 % für eine erste Zinssenkung im April einpreist, weiterhin Spielraum für ein Neueinpreisen der Zinssenkungserwartung, doch sollte dies vor der nächsten EZB-Sitzung am 7. März und der Veröffentlichung der nächsten Makroprojektionen der EZB kaum erfolgen. Der EUR-Primärmarkt für Staatsanleihen sollte mit recht geringer Neuemissionstätigkeit bei gleichzeitig hohen Fälligkeiten in Frankreich und anhaltend negativen Nettoemissionen in den Folgewochen ebenfalls keinen ernsthaften Belastungsfaktor für die Marktstimmung darstellen.

	Einheit	Schlusskurs vom 16.02.24	Vorwoche	Veränderung in Basispunkten gegenüber Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,92	11,0	34,0	4,0	54,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,38	5,0	24,0	-16,0	45,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,40	2,0	18,0	-8,0	38,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,53	-3,0	8,0	17,0	29,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,64	16,0	42,0	2,0	41,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	4,29	15,0	34,0	23,0	45,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	4,30	13,0	23,0	44,0	42,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	4,45	8,0	15,0	53,0	42,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

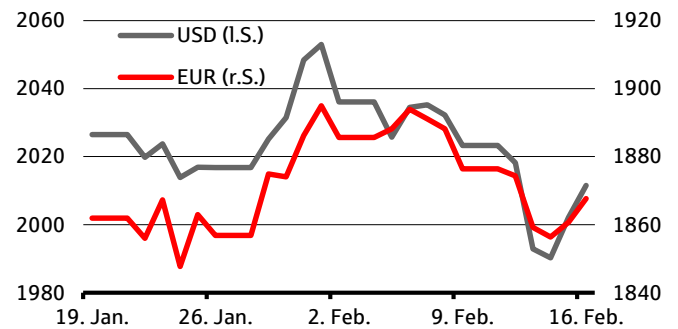
Rohölpreis (Sorte Brent, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	16.02.2019	16.02.2020	16.02.2021	16.02.2022	16.02.2023	16.02.2024
Brent in USD		-13,5%	10,5%	49,7%	-10,2%	-2,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



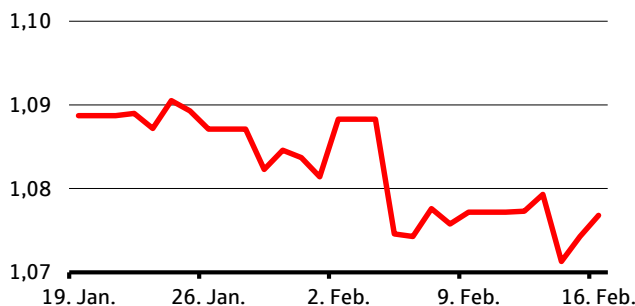
Wertentwicklung	von bis	16.02.2019	16.02.2020	16.02.2021	16.02.2022	16.02.2023	16.02.2024
Gold in USD		20,1%	13,6%	4,1%	-1,5%	9,2%	
Gold in EUR		24,7%	1,6%	11,0%	4,9%	8,2%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

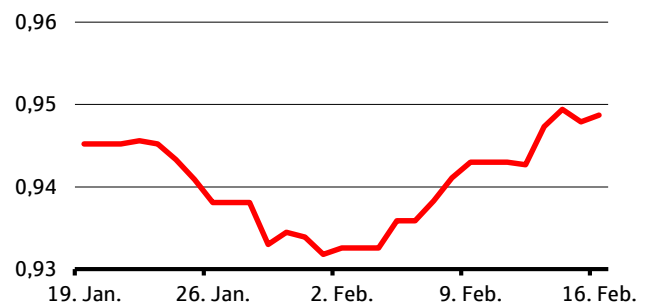
Nach den höher als erwartet ausgefallenen US-Verbraucherpreisen in der vergangenen Woche geriet die Goldnotierung unter Druck und fiel kurzzeitig auf 1.990 US-Dollar je Feinunze. Denn die Inflationszahlen legten nahe, dass schnelle Leitzinssenkungen seitens der Fed erstmal ausbleiben dürften, was auch den US-Dollar gegenüber dem Euro aufwerten ließ. Die europäische Rohölsorte Brent konnte das erhöhte Preisniveau aus der Woche zuvor halten und notierte zum Wochenschluss, aufgrund der weiterhin bestehenden geopolitischen Risiken, bei rund 83 US-Dollar je Fass.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 16.02.24	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Veränderung in %						
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,08	0,0	-1,0	0,6	-2,6
EUR-CHF	CHF	0,95	0,6	1,3	-3,9	2,2
Rohöl Brent	USD/Barrel	83,5	1,6	6,6	-2,0	8,3
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	24,8	-8,5	-16,3	-52,3	-23,3
Gold	USD/Feinunze	2012	-0,6	-0,7	9,2	-2,5
Gold	EUR/Feinunze	1868	-0,5	0,2	8,2	0,0
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	3,91	-0,1	0,4	150,9	2,7
Euribor 3 Monate	% p.a.	3,93	4,2	3,9	123,0	2,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Februar 2024

Die Prognosen des Makro Research werden in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Die nächste Aktualisierung erfolgt am Dienstag, den 12.03.2024. Die jeweils aktuelle Fassung finden Sie unter: https://www.deka.de/globaldownload/de/deka-gruppe/research/newsletter/maerkte/Volkswirtschaft_Prognosen.pdf

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	07.02.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	16.922	18.000	17.500	18.000
MDAX	25.711	29.000	28.000	30.000
EURO STOXX 50	4.679	4.750	4.500	4.750
S&P 500	4.995	5.000	4.800	5.000
DOW JONES	38.677	39.300	37.700	39.300
TOPIX	2.550	2.600	2.550	2.600
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	2.194	2.160	2.040	2.060

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	07.02.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	4,00	4,00	3,50	3,00
3 Monate (EURIBOR)	3,90	3,75	3,30	2,85
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,63	2,55	2,35	2,15
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,32	2,30	2,25	2,20
USA Fed Funds Rate	5,25-5,50	5,25-5,50	5,00-5,25	4,50-4,75
Overnight (SOFR)	5,31	5,36	5,11	4,61
US-Treasuries, 2 Jahre	4,43	4,10	3,80	3,25
US-Treasuries, 10 Jahre	4,12	3,85	3,65	3,25

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	07.02.2024	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,08	1,08	1,09	1,12
EUR-CHF	0,94	0,94	0,95	0,98
Rohöl WTI in USD	73,9	80	81	82
Rohöl Brent in Euro	75,6	78	78	77
Gold in USD	2.035,7	2.000	2.010	2.020
Gold in Euro	1.891,0	1.830	1.820	1.800

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2023	2024	2025
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	-0,3	0,0	1,2
	Inflation (HVPI)	6,0	2,6	2,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	0,5	0,8	1,5
	Inflation (HVPI)	5,4	2,4	2,3
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,5	2,3	2,0
	Inflation	4,1	2,6	2,5
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,1	2,9	3,0
	Inflation	6,8	6,6	3,9

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 08.02.2024).

Redaktionsschluss: 19.02.2024

Nächste Ausgabe: 26.02.2024

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de